

Pressemitteilung



Volkshochschulverband
Baden-Württemberg e. V.

**Pressestelle
Sabine Steininger**

Raiffeisenstraße 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711 75900 – 60
Fax: 0711 75900 – 41

Mobil : 0171-7135530

www.vhs-bw.de
steininger@vhs-bw.de

13. Februar 2009

Schülerinnen und Schüler sollen mehr Sprachen lernen

Bundesweit lernen Schülerinnen und Schüler noch immer zu wenige Fremdsprachen. Darauf weist der Volkshochschulverband Baden-Württemberg hin. So werde Englisch zwar mittlerweile an allen Schularten unterrichtet. Das bedeute aber nicht, dass auch alle Schülerinnen und Schüler über ausreichende Englischkenntnisse verfügten, um im Berufsalltag bestehen zu können, so Marlis Schill, Fachreferentin für Sprachen beim Verband. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts und des Instituts der Deutschen Wirtschaft aus dem Schuljahr 2007/08 belegen, dass Lernende an Grund-, Förder- und Berufsschulen nur teilweise Unterricht in Englisch erhalten. An Berufsschulen lernt nur knapp ein Drittel der Schülerinnen und Schüler Englisch. Auch im Berufsvorbereitungsjahr genießt nur gerade rund ein Drittel der Lernenden Englischunterricht.

Das Ziel der Mehrsprachigkeit aller Schülerinnen und Schüler, wie vom Europarat im internationalen Jahr der Sprachen 2001 gefordert, erfüllt der Fremdsprachenunterricht an den Schulen in Deutschland längst noch nicht, erklärt Martina Haas, Fachreferentin für Sprachen beim Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Der Aktionsplan des Europarats sieht vor, dass Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden soll, neben der Muttersprache zwei oder mehr Fremdsprachen zu erlernen.

Die Zahlen aus dem Schuljahr 2007/08 belegen: Nach wie vor gibt es Schülerinnen und Schüler, die keine weitere Fremdsprache neben Englisch lernen. Die meisten Lernenden, die zwei Fremdsprachen an ihrer Schule büffeln, besuchen ein Gymnasium oder eine Waldorfschule. An integrierten Gesamtschulen sind es knapp 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler. An Realschulen lernt jeder vierte eine weitere Fremdsprache, an Berufsschulen sind es nur noch 1,3 Prozent aller Schülerinnen und Schüler.

44 Prozent aller EU-Bürger sprechen keine Fremdsprache, so Martina Haas. Das stehe im Widerspruch zum Aktionsplan der EU, in dem betont werde, Sprachkenntnisse seien eine der notwendigen Grundfertigkeiten, die jede Bürgerin und jeder Bürger erwerben müsse, um sich erfolgreich an der europäischen Wissensgesellschaft zu beteiligen.

Der Volkshochschulverband hält es deshalb für wünschenswert, dass alle zukünftigen Fachkräfte Englisch und eine weitere Fremdsprache lernen. Hier sind vor allem die Sprachen der alten und neuen Handelspartner gefragt: Französisch, Spanisch, aber auch Chinesisch.

Die vhs sprachenschule bietet interessierten Schülerinnen und Schülern eine breite Palette an international anerkannten Sprachzertifikaten. Hierzu zählen die Zertifikate der Universität Cambridge, der IHK Paris sowie die Zertifikate des Instituto Cervantes.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sabine Steininger – Pressereferentin